

getroffen hatte, wurden in Bataillons formirt, um an die Gränze zu rücken. Die Vertheidigung der Städte wurde den Bürgern überlassen. Den 30. Sept. übte sich die Bürgerschaft im Feuer. Auf allen Höhen wurden Signalstangen errichtet, um die Ankunft der Feinde sogleich melden zu können. — Am 5. Oct. kam eine Staffete von Dresden, welche den Befehl überbrachte, die Milizen auf 3000 Mann herabzusetzen, weil die Feinde zurückgedrängt worden wären; dagegen solle man gegen die Zigeuner, welche sich sehen ließen, sehr streng sein. — Am 28. Febr. dess. J. starb der emeritirte Bürgermeister Andreas Sommer, 82 Jahr alt. Er wurde sehr feierlich auf dem Taucherkirchhofe beerdigt. Bei seinem Begräbniße erschien zum erstenmale der Decan, doch fuhr er in seiner Kutsche, ehe der Leichenwagen den Kirchhof erreichte, wieder zurück. —

Am 10. Febr. 1710 erging ein Rescript, welches eine neue Vermögenssteuer anordnete. Nach vielen Debatten kamen die Stände überein, von 100 Gulden 1 Gulden abzugeben. Es wurde dieses einige Tage nachher der versammelten Bürgerschaft vorgelesen. — Am 24. Febr. wurde durch Patent alle gewaltsame Werbung in der Stadt verboten. — Zu dem am 20. August abzuhaltenden Landtage kamen zwei churfürstliche Commissarien, der Geheimrath Aleman und der Geheimrath v. Zehmen. Sie forderten bedeutende Summen. — Am 22. Oct. brannte ein großer Theil von Löbau ab. Der Stadtrath sendete den andern Tag mehrere Wagen mit Lebensmitteln und 100-Thlr. Geld nach der abgebrannten Nachbarstadt. —

Den 21. Jan. 1711 wurde, weil man befürchtete, die Pest möchte eingeschleppt werden, von den Ständen eine Deputation ernannt, wozu die Städte drei Deputirte stellten, unter denen der Landphysikus D. Budeus